



Schafbegleitung: Yasimer (v. l.), Luisa, Laetitia, Alina, Tana und Ann-Kathrin folgen den Schafen auf dem Weg von der Weide in der Stall. Besonders die erst zwei Tage alten Lämmer haben es den Schülern der Hans-Ehrenberg-Schule angetan.

FOTOS: SIBYLLE KEMNA

Lämmer sind keine Stofftiere 3.3.16

Artgerechter Umgang: Auf dem Schulbauernhof Ummeln lernen die Kinder den richtigen Umgang mit Vierbeinern. Neugeborene Lämmer und Ferkel sind der Magnet

Von Sibylle Kemna

■ **Ummeln.** Es stippelt. Graue Winterstimmung. Doch die Kinder auf dem Schulbauernhof stört das nasskalte Wetter nicht. Sie ziehen ihre Gummistiefel an und laufen zur Schafswiese. Denn hier locken die neugeborenen Lämmer. Die 27 Lämmchen und sieben Ferkel sind der Magnet, der auch triste Tage im Februar und März attraktiv macht.

Schon ab der letzten Januarwoche sind wieder Schulklassen auf dem Bauernhof. „Die Lämmerzeit wird sehr gerne gebucht, auch wenn in anderen Monaten die Natur



Putzig: Den kleinen Ferkeln können die Kinder auf dem Schulbauernhof Ummeln stundenlang zuschauen.

Kinder natürlich besonders Vorteil.“ Doch die Biologin ist

weil die Tiere den Kindern besondere Erlebnisse vermitteln. „Ein Mädchen hatte sich einmal in die Lücke zwischen zwei Schweine gelegt, sie verhielt sich sehr ruhig, die Tiere hatten ihre Augen geschlossen und grunzten zufrieden“, erinnert sich Hofmeister. „Das war ein schönes Bild, das das Vertrauen zwischen Mensch und Tier zeigte.“ Auch den Ferkeln können die Kinder stundenlang zuschauen. Sie lernen, dass auch diese niedlichen Tiere einmal auf dem Teller landen. „Erhalten durch Aufpassen lautet das Prinzip des „Ache“-Schulbauernhofs.

Die Sinnhaftigkeit ihrer Tuns erfüllt die Kinder auf dem Schulbauernhof mit großer Befriedigung. Sie spielen nicht, sondern arbeiten, sorgen für

darüber weniger begeistert. „Wir versuchen zu vermitteln, dass das keine Stofftiere sind.“ Streicheln und Kuscheln ist

betriebs- gerne“, erklärt Sigrid Kowatzki. „Das Füttern mit der Hand ist die Tiere be- Hof-